Kaplan Konstantin Vokinger

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **107 (1966)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

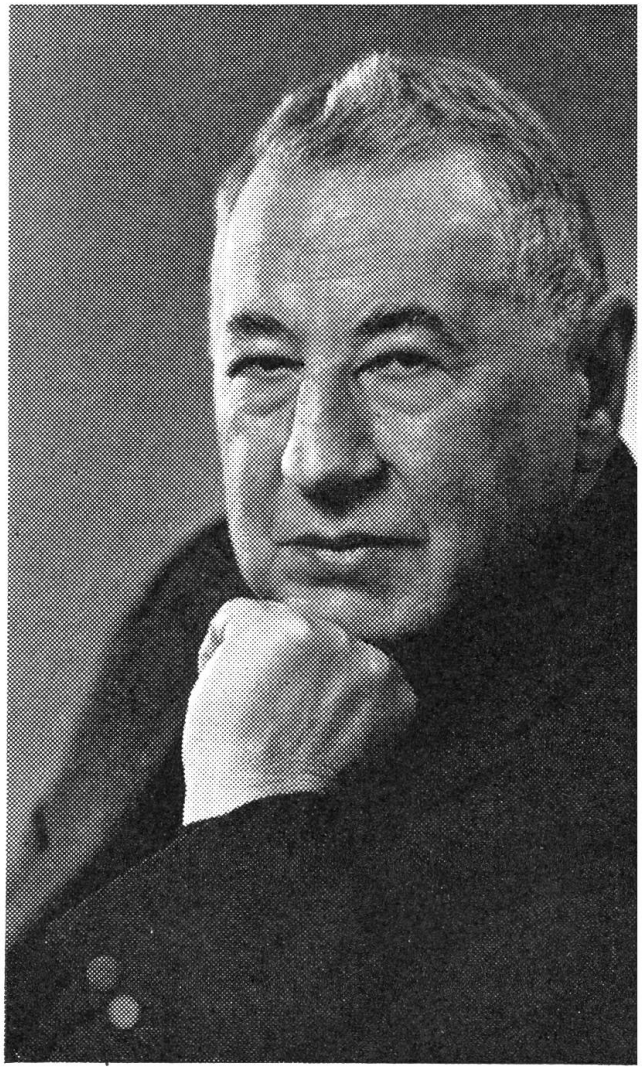
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Kaplan Konstantin Vokinger



Wie kaum eine Persönlichkeit in den letzten Jahrzehnten hat er das Gesicht unseres Landes beeinflusst. Seine offiziellen Aemter waren unauffällig. Kaplan in Obbürgen 1913—22, Pfarrhelfer in Wolfenschiessen 1922—30, Kaplan in Büren 1930—38 und Klosterkaplan von St. Klara in Stans bis zu seinem Sterben am 13. Oktober 1965. Immer ein hilfsbereiter und aus tiefer Religiösität schöpfender Seelsorger, jedesmal ein Abschied, der von der geliebten Herde mit aufrichtigem Bedauern und Schmerz vollzogen wurde. Ueberall ein Wohltäter aus mitleidendem Herzen. Sein Gehaben bescheiden und ohne die Sucht auf die große Bühne zu treten. In seinem Herzen der Wille, das Uebel zu bannen. Den Kopf voller Ideen, dem Lande wirksam zu helfen. Er hat dies in vielfältiger Art verwirklicht. In Obbürgen steht eine Kirche, der er zu Pate gestanden, in Wolfenschiessen das Kinderheim «Dönnistift», das er mit seinem Freund aus Kalifornien aufgerichtet, von der Bannalp herab fliesst der Goldstrom für Nidwalden, den er mit harten Hammerschlägen aus dem Gestein schlagen half. Als Erster mit eigenen Mitteln und mit der Ueberzeugungskraft seiner Schrift der Verwirklichung entgegen führte.

Zu diesen Werken aus Stein und Eisen hat er ein weit- und tiefwirkendes geistiges Erbe hinterlassen. Während 35 Jahren war er Redaktor des Nidwaldner Volksblattes, hat das Geschehen der Heimat und die Weltpolitik seinen Lesern in eindrücklicher, eigenwilliger Sprache, mit einem unbeirrbaren Blick für das Wesentliche ausgemünzt, mutig, schlagfertig und mit beteiligtem Herzen. Zum kämpfenden Redaktor gesellte sich der Dichter, der in Vergleichen und Bildern den Zugang zum Gemüt fand. Auch in andern Organen wurde seine Mitarbeit hochgeschätzt. Seine Werke sind aber nicht nur in Jahrgängen aufgespeichert. Im Nidwaldner Kalender früherer Jahre begegnen wir seinen Erzählungen. Auf dem Bücherbrett der Stuben, in den Bibliotheken der Städte, der Theologen und Geschichtsfreunde stehen hervorragende Werke aus seiner Hand. Im «Bruderklausenbuch» hat er dem Heiligen im Ranft ein Lebensbild geschaffen, das andere Biographien weit überragt. «Die Kirche von Stans» hat er in einer ausgezeichneten Monographie beschrieben. Die heilige Schrift in volksnaher, kerniger Darstellung ausgedeutet, Lebensbilder und Zeitbilder geschaffen, um der Besinnung auf das angestammte Erbe Grundlagen zu geben. Sein Heimatbuch «Nidwalden Land und Leute» ist das wertvolle Eigentum unserer Bevölkerung geworden. Nun hat sein mitfühlendes Herz Ruhe gefunden, seine Feder, die Tag und Nacht gedient, liegt auf dem Pult. Wir nehmen leidvoll Abschied und danken ihm als reich Beschenkte.